

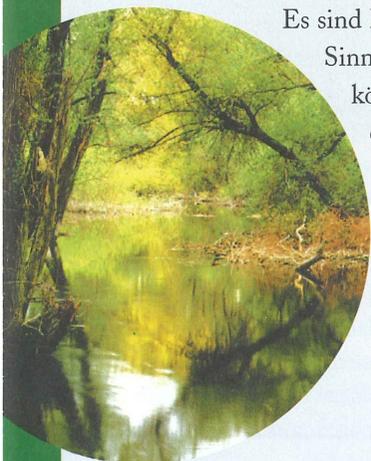
Life is Life

Life heißt Leben. Und genau darum geht es, wenn jetzt die Bagger in den Nationalpark rollen. Es geht um das Leben seltener Tiere, wie etwa des Eisvogels, des Hundsfisches oder der vielen Kleinsäuger und Insekten am Marchfeldschutzdamm. Es geht um das Leben des Wasserwaldes, dem im Laufe der Jahrzehnte das Wasser abhanden gekommen ist.

Naturschutz entsteht nicht alleine dadurch, dass man ein Gebiet zum Nationalpark erklärt. Naturschutz erfordert manchmal auch Maßnahmen. Baumaschinen rollen in die Donau-Auen, um Treppelwege abzusinken, Traversen umzubauen und aus den zu Tümpeln verkommenen Altarmen wieder lebendige dynamische Gewässer zu machen. Dem Hundsfisch wird ein neuer Lebensraum geschaffen, für den Marchfeldschutzdamm wird die Mahd optimiert.

Es sind Lebens-Projekte im wahrsten Sinne des Wortes. Die Ergebnisse können Sie sehen und selbst erleben.

Informationen zu den Projekten erhalten Sie in Detailfoldern und unter www.donauauen.at



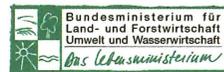
Life Natur ist ein Förderungsinstrument der Europäischen Union, das wichtige Naturschutzvorhaben in den Mitgliedsstaaten der Gemeinschaft unterstützt. Berücksichtigt werden dabei vor allem ausgewiesene Natura 2000 Gebiete. Seit 1995 wurden in Österreich 17 Projekte (u.a. das Bärenschutzprogramm und der Nationalpark Thayatal) unterstützt. Das Projekt **Gewässervernetzung und Lebensraum-Management Donauauen** fördert die EU mit 50 Prozent der Gesamtkosten von fast 40 Mio ATS (2.8 Mio Euro). Die andere Hälfte der Kosten teilen sich die Gemeinde Wien, die Wasserstraßendirektion, das Lebensministerium, der Nationalpark Donau-Auen und das Land Niederösterreich.

Laufzeit des Projekts: Juli 1998 bis Juni 2002

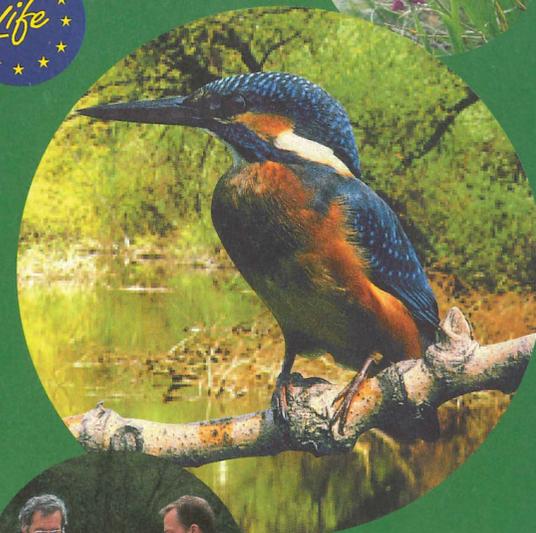
Informationen über die Einzelmaßnahmen entnehmen Sie bitte den Detailfoldern:

- Gewässervernetzung Orth/Donau
- Umbau der Gänshaufentraverse
- Gewässervernetzung Überschwemmungsgebiet Untere Lobau
- Wiesenmanagement Hochwasserschutzdamm
- Lebensraumsicherung Hundsfisch

Diese erhalten Sie kostenlos beim Nationalpark Donau-Auen Fadenbachstraße 17, 2304 Orth an der Donau
Tel.: 02212/3450, oder e-mail: nationalpark@donauauen.at



Management Lebensraum



Umbau der Gänshaufentraverse

Die Wehranlage an der Gänshaufentraverse wird modernisiert. Dadurch ist ein freier Wasserfluss möglich, bisher getrennte Gewässer werden verbunden.



Gleichzeitig wird eine Aussichtsplattform für Besucher errichtet.

Gewässer- vernetzung Orth an der Donau

Der Treppelweg wird hier so weit abgesenkt, dass der Altarm an 290 Tagen im Jahr (bisher 14 Tage) durchströmt wird. So bekommt die Donau nach 120 Jahren (Donaregulierung 1880) erstmals wieder einen Seitenarm. Strömungs-



liebende Fische finden hier neue Lebensräume.

Lebensraumsicherung Hundsfisch

Die Existenz des vom Aussterben bedrohten Hundsfisches soll in den Donau-Auen langfristig gesichert werden. Dazu wurden die vorhandenen Lebensräume des Fisches verbessert und seine Ausbreitungsmöglichkeiten erweitert.



Gesamtkonzeption Gewässernetzung

Viele Gewässer der Donau-Auen zwischen Wien und Bratislava sind noch immer vom Hauptstrom abgetrennt. Im Rahmen des Life-Projekts werden Vorstudien und Untersuchungen erstellt und ein Maßnahmenprogramm für die weitere Vernetzung der Flusslandschaft entwickelt.

Gewässernetzung Überschwemmungs- gebiet Untere Lobau



An mehreren Stellen wird der Treppelweg abgesenkt, dadurch gelangt schon bei niedrigeren Wasserständen Wasser in die Au. Die Fauna und Flora der Überschwemmungswiesen (Bild: Wachtelkönig) werden vom vermehrten Wasserangebot profitieren.

Wiesenmanagement Hochwasserschutz- damm

Der Marchfeldschutzdamm bietet zahlreichen seltenen Pflanzen und Tieren ein wichtiges Rückzugsgebiet. Durch Verbesserungen bei der Mahd werden diese Lebensräume und ihre Artenvielfalt maßgeblich gefördert.



Vorbereitung Dammöffnung Schönauer Schlitz

Der Hochwasserschutz für Wien und das Marchfeld muss in den nächsten Jahren verbessert werden. Daraus ergeben sich auch große Chancen, abgeschnittene Auflächen der Lobau wieder an die Donau anzubinden.

Strukturverbesserung der Donauufer

Im Uferbereich bei Orth wurden Kiesstrukturen geschaffen. Die Gestaltung der Schotterflächen bleibt den natürlichen Prozessen des Stroms überlassen. So entstehen wichtige Brutplätze für kiesbrütende Vögel und Laichplätze für Fische.

